

Rettungssanitäter/in

Helikopterpilot/in

Arzt/Ärztin



Fachmann am Triebwerk und an der Infusion



Ernst Kohler,
CEO der Rega

«Hightech ist eines - aber ohne Menschen mit Engagement geht nichts!»

Rasche und kompetente Hilfe dorthin zu bringen, wo sie dringend benötigt wird - unkompliziert und unabhängig von Renditedenken. Seit Jahren das Credo der Rega. Dieser Aufgabe kommen die Besatzungen der Rega jeden Tag nach. Das Beispiel des Rettungssanitäters zeigt, dass Fliegen allein nicht genügt. Eine ganze Reihe von Einzelleistungen muss erbracht werden, damit am Schluss die erhsehnte Hilfe rechtzeitig bei Patientinnen und Patienten ankommt.»

Berufe des Luftrettungswesens

Die Besatzung des Rega-Helikopters besteht immer aus drei Personen: Pilot, Arzt und Rettungssanitäter. Wenn in der Öffentlichkeit vor allem die Arbeit des Piloten und des Arztes wahrgenommen wird, so zeichnet sich der «dritte Mann» im Heli (der auch eine Frau sein kann) vor allem durch seine Polyvalenz aus.

Der Allrounder im Helikopter und auf der Basis

Er ist der Vielseitigste in der Kabine des Rettungshelikopters: Sitzt er im Cockpit und schaut nach vorne, ist er ganz aufs Fliegen konzentriert. Ohne Steuerknüppel und ohne Pedalen unterstützt er den Piloten beim Funken, beim Navigieren und beim Beurteilen eines Landeplatzes im Gelände. Geht es darum, den Arzt oder den SAC-Retter am Windenseil an unzugänglichen Stellen abzusetzen, ist er gleichzeitig der Windenoperator - ebenfalls mit der entsprechenden Ausbildung. Auf der Unfallstelle ist er dann die rechte Hand des Arztes bei der Arbeit an schwerverletzten Patienten. Diese medizinische Assistenz setzt sich bei kritischen Patienten im Helikopter fort und endet erst nach Einlieferung des Patienten im Spital. Die Polyvalenz geht bei einzelnen Rettungssanitätern noch weiter: Auf jeder Rega-Basis ist einer der Rettungssanitäter gleichzeitig auch Helikoptermechaniker. Seine BAZL-Lizenz berechtigt ihn, Unterhaltsarbeiten und Kontrollen durchzuführen, technische Probleme zu beheben oder zu beurteilen, ob der Helikopter nach Zwischenfällen noch flugtüchtig ist. Auf vier von zehn Rega-Helikopterbasen ist der Basisleiter ein Rettungssanitäter.



Ausbildung

Laufbahn

- 4 Jahre Grundausbildung als Mechaniker/in (Polymech, Landmaschinenmech usw.)
- 3 Jahre Zusatzausbildung zum Luftfahrzeugmechaniker/in Helikopter
- 3 Jahre Ausbildung als dipl. Rettungsanwärtler/in HF

Die Ausbildung zur/zum Rettungsanwärtler/in erfolgt in der Schweiz durch eine vom BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) gebilligte Ausbildungsstätte. Eine Liste kann beim Schweizerischen Roten Kreuz angefordert werden (Telefon 031 960 75 75). Die Rega bildet keine Rettungsanwärtler/innen aus.

Berufliche Anforderungen

- Lizenz als Luftfahrzeugmechaniker/in Helikopter
- Diplomierte/r Rettungsanwärtler/in HF
- 3 Jahre Erfahrung im Rettungswesen
- Technische Begabung
- Erfahrung im alpinen Rettungswesen

Persönliche Anforderungen

- Physische und psychische Belastbarkeit
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit
- Gewohnt, selbstständig zu arbeiten
- Auf Gebirgsbasen: gebirgstauglich
- PC-Kenntnisse (Office)
- Grundkenntnisse in Englisch

Für zusätzliche Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega
Postfach 1414
CH-8058 Zürich-Flughafen
Telefon 044 654 33 11
www.rega.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10
CH-3001 Bern
Telefon 031 387 71 11
www.redcross.ch

Die Arbeit umfasst das ganze Leben

Der Rettungsanwärtler ist Teil einer Crew, die während Tagen auf der Basis zusammen arbeitet und «verarbeitet», wohnt, kocht und übernachtet. Die Administration ist ebenso fein säuberlich untereinander aufgeteilt wie die alltäglichen Dinge eines Haushalts. Die Basisbesetzung entspricht in vielem dem Bild einer Familie. Teamwork ist hier das A und O des Betriebs. Auf dem Team basieren die Qualität der Leistung und die Sicherheit im Einsatz. Beides ist unabdingbar für Patienten und Besatzungen.

